

Hahnloser, Robert

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **68 (1950)**

Heft 13

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Prof. M. TEN BOSCH

MASCH.-ING.

1883

1950

Prandtl bearbeitete er zusammenfassend, woraus später das damals noch kleine Buch «Wärmeübertragung» hervorging, in dem erstmals versucht wurde, den Wirrwarr empirischer Formeln durch eine klare Beschreibung der physikalischen Vorgänge und ihre mathematische Formulierung zu ersetzen.

Im Jahre 1922 übernahm Ten Bosch den Lehrstuhl für Maschinenelemente an der ETH; seine Wahl zum Professor erfolgte 1923. Als Frucht seiner intensiven Bemühungen, den umfangreichen Stoff, den er als Professor zu vermitteln hatte, in zweckdienlicher Weise darzustellen, erschien 1924 das Buch: «Vorlesungen über Maschinenelemente».

Vom erstgenannten Werk ist die 1936 erschienene dritte Auflage vergriffen, eine vierte wollte der Verfasser vorbereiten. Eine dritte Auflage der Maschinenelemente ist fast bis zum Schluss vorbereitet. Dieses Werk ist auch in fremde Sprachen übersetzt worden, was nur selten und nur bei Büchern vorkommt, die grundlegend Neues vermitteln. Kennzeichnend ist die hohe mathematische Begabung, die es dem Verfasser ermöglichte, die technischen Probleme in wissenschaftlich einwandfreier Weise darzustellen und allgemein gültige Lösungen anzugeben.

Der Heimgegangene war ein lieber Kollege und ein fröhlicher Gesellschafter. Oft und gerne besuchte er die Sitzungen des Z. I. A. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, die beachteten Arbeiten an seinen Büchern zu vollenden und seinen Lebensabend in Ruhe und Beschaulichkeit zu genießen.

E. Höhn

† Robert Hahnloser, Dipl. El.-Ing., G. E. P., von Zürich, geb. am 23. Juli 1908, ETH 1928—1932, ist am 22. März durch einen Herzschlag über Nacht aus der intensivsten Arbeit abberufen worden.

LITERATUR

Städtebau in England. Von Thomas Sharp. 127 S. mit Abb. Berlin 1948, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 6.50.

Thomas Sharps Städtebau in England, das den englischen Titel «Town Planning» trägt, erschien im Dezember des Jahres 1939. Es fand in England weite Verbreitung und wurde auch bei uns in den am Städtebau interessierten Kreisen beachtet. 1948 wurde es ins Deutsche übersetzt. Der Verfasser befasst sich zur Hauptsache mit den Erscheinungen der englischen Siedlungen, die sich aber auch in ähnlicher, vielleicht nicht so krasser Form in andern Ländern beobachten lassen. Der Niedergang der Stadtbaukunst, der am Ende des vergangenen Jahrhunderts dazu führte, dass manche einst schöne und gesunde Stadt verdorben wurde, bildet den Ausgangspunkt seiner Betrachtungen. Stadt und Landschaft mit ihren wechselseitigen Beziehungen geben ihm Anlass zu grundlegenden Überlegungen, und es ist erstaunlich, festzustellen, dass er im Lande der Gartenstädte den Mut aufbringt, sich offen als Gegner dieser Anlagen zu bekennen. Es sei fraglich, ob die Vorteile der Dezentralisation, die ja auch bei uns immer mehr befürwortet wird, ihre Nachteile aufwiegen. Der lange Arbeitsweg stelle nutzloses Vergeuden von Zeit und Nerven dar, und

Uzwil, dann bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges Besitzer einer Maschinenfabrik in Kronstadt.

Der erste Weltkrieg vernichtete seine dortige Unternehmung und er war froh, seiner Familie und sich das nackte Leben gerettet zu haben. So kehrte er in seine Wahlheimat und die Heimat seiner Gattin zurück, wo er sich auf verschiedenen Gebieten betätigte. 1917/18 arbeitete er in der Abteilung für Kältemaschinen bei Gebrüder Sulzer A.-G. in Winterthur, wo ihn u. a. auch Probleme des Wärmeüberganges beschäftigten. Die damals noch wenig bekannten Theorien von Reynolds, Nusselt und

vom volkswirtschaftlichen Gesichtspunkt sei es auch höchst bedenklich, dass in London beispielsweise 10 % der Einwohner davon lebe, die übrigen heranzufahren. Die «Weder-Stadtnoch-Land»-Gebilde, die durch diese zerstreute Bauweise entstehen, sind — oft mit köstlichem, trockenem englischen Humor gewürzt — Gegenstand seiner eingehenden Untersuchung. In besonderen Abschnitten gibt der Verfasser Regeln für die Gestaltung städtischer Quartiere, die sich nur zu einem kleinen Teil auf unsere Siedlungen anwenden lassen. Der Grundgedanke seiner Abhandlung, nämlich die bewusste Begrenzung der Stadt und die sorgfältige Pflege der Landschaft, sollte überall Beachtung finden. Dieses Büchlein ist für alle an der Landesplanung interessierten Kreise sehr lesenswert. H. M.

Zehnteilige Einflusslinien für durchlaufende Träger. Von Dr. Ing. Georg Anger. Bd. I: Formeln zur raschen und genauen Berechnung von durchlaufenden Trägern bei beliebiger Felderzahl, beliebigen Stützweiten, beliebiger Belastung und jeder Art von Auflagerbedingung über den Endstützen. 6. erweiterte Aufl. 221 S., 284 Abb. Berlin 1949, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 15 DM.

Band I behandelt die Grundlagen und gibt alle Gleichungen zum Berechnen in klarer Weise. Nach einer Einführung über Momente, Belastungswerte, Dreimomentengleichung und Festpunktabstände, werden behandelt: der Einfeldträger, frei gelagert, einseitig eingespannt, und beidseitig eingespannt, dann die Träger auf 3 bis 11 Stützen, mit den 4 Fällen der Endauflagerung: frei, mit Kragarm, einseitig und beidseitig eingespannt. Nach Zahlenbeispielen schliesst das Buch mit 2 Kapiteln über die Einflusslinien und die Durchbiegungsberechnung.

G. Steinmann

Metallographie des Magnesiums und seiner technischen Legierungen. Von Walter Bulian und Eberhard Fahrenhorst. 2. Auflage. 139 S. mit 250 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1949, Springer-Verlag. Preis kart. DM 16.50.

Es überrascht keineswegs, dass die erste Ausgabe dieses sauber ausgestatteten Bändchens in der interessierten Fachwelt eine so freundliche Aufnahme gefunden hat, sodass eine Neuauflage notwendig wurde. Der Aufbau ist im Prinzip der selbe geblieben, hingegen sind einzelne Kapitel durch in der Zwischenzeit gemachte neuere Erkenntnisse erweitert worden. So wurden Untersuchungsergebnisse über die Rekristallisation von Rein-Magnesium im gegossenen Zustande (ähnlich den Röhrig'schen Beobachtungen bei Reinaluminium), das Punktschweissen von Mg-Mn- und Mg-Al-Zn-Legierungen und ein Kapitel über Schalen- und Blasen-Bildung bei Mg-Al-Zn-Legierungen neu aufgenommen. Die Zahl der fast ausnahmslos hervorragenden Abbildungen ist gegenüber der 1. Auflage um etwa 25 erhöht worden.

Im Hinblick auf die ausserordentlich interessanten Effekte, die man durch Zirkon-Zusätze bei Rein-Magnesium und Mehrstoff-Legierungen erzielt hat und über deren entscheidende Verbesserung des Korngefüges, der mechanischen Eigenschaften und Verarbeitbarkeit sowohl in deutschen, amerikanischen und englischen Fachzeitschriften berichtet wurde, wäre es wünschenswert gewesen, auch diese Legierungen zu berücksichtigen. Dies umso eher, als man annehmen kann, dass insbesondere die metallmikroskopische Untersuchung dieser Sonderlegierungen auf etwas breiterer Basis behandelt worden wäre. Ebenso begrüsst hätte man die wichtigsten Zustandsdiagramme, von denen in den letzten Jahren einzelne z. T. neu untersucht oder überarbeitet wurden und die die Deutung der Schlibbilder in vielen Fällen erleichtern würden.

Die gute drucktechnische Ausstattung des Buches einschliesslich der Wiedergabe der Bilder verdient besonders hervorgehoben zu werden. Jeder metallkundlich Interessierte wird das Werk mit grossem Nutzen zu Rate ziehen.

H. Hug

Neuerscheinungen:

Das Maurerbuch. Ein Fachbuch für Geselle, Polier und Meister. ein Buch der Praxis für Baumeister, Architekten und Lehrer. Von Anton Behringer und Franz Reik. 368 S. mit 1019 Abb. Ravensburg 1948, Otto Maier Verlag. Preis geb. 55 DM.

Statik und Dynamik. Zum Gebrauche bei Vorlesungen und zum Selbststudium. Von Dr.-Ing. Theodor Pöschl. 3., umgearbeitete Auflage. 343 S. mit 257 Abb. Berlin-Göttingen-Heidelberg 1949, Springer-Verlag. Preis kart. DM 22.50, geb. 25 DM.

La Vibration du Béton. Recherches Expérimentales. Par Sven G. Bergström et Sven Linderholm. 80 p. avec 63 fig. et 6 tableaux. Stockholm 1949, Swedish Cement and Concrete Research Institute at the Royal Institute of Technology. Prix Kr. 6.50.